

# Der böse Dämon



# Der allgütige Gott

Gott existiert → ist allgütig, das heisst : unendlich gut

Warum ist das Universum, wie ich es kenne?

Irre ich mich immer?

Gott allgütig → will nicht mich täuschen

ABER Widerspruch : wenn Gott allgütig ist, kann

Er mich täuschen?



“The creation of Sun, Moon and Vegetation” von Michelangelo

# Warum gibt es Zweifel?

Wir nehmen an, dass alles, was uns über Gott gesagt wird, falsch ist

Aber "ich" existiert trotzdem

Täuschung und Irrtum scheinen Unvollkommenheiten zu sein

→ deswegen irre ich mich

Je mehr ich mich aus Unvollkommenheit irre, desto weniger ist Gott mächtig.

Gegenbeweis nicht evident ist → man kann an allem zweifeln

# Der böse Dämon

Annahme: gibt es kein Gott, aber nur der böse Dämon, der mich täuschen will.

Alles, was ich mit meinen Sinne wahrnehme, ist falsch.

Descartes will sich selbst nur als “das Ding, das denkt” ansehen (kein Körper, keine Sinne)



“Ist das eine Illusion, die der böse Dämon geschaffen hat, um mir zu täuschen?”

# Die unschöne Wahrheit

Zweifeln zu mühevoll → denkt lieber wie vorher

Vergleich mit Gefangenem : er träumt von Freiheit, aber dann vermutet er, dass es nur ein Traum ist → fürchtet das Erwachen

Schlussfolgerung : Descartes vermutet, wir könnten nicht der Wahrheit die Stirn bieten. Man presst lieber die Augen zu.

